

Mathias Polster



## *Herford*

Geschichten und Anekdoten

Auf Schlür durch Herford



Wartberg Verlag

Mathias Polster

# *Herford*

Geschichten und Anekdoten

Auf Schlür durch Herford

### **Bildnachweis:**

Titelbild: Werbung bildet, Blick von der Rennstraße zur Bäckerstraße. Archiv Bien

Geschichtsverein Herford: S. 7, 22; Rainer Lück: S. 9, 38; Sammlung Polster: S. 13, 21, 25, 53, 61, 64; Familienarchiv Esaki: S. 16; Friedrich Korte: S. 27; Archiv Bien: S. 30, 32; Archiv Witte: S. 41, 43; Kommunalarchiv Herford: S. 48; I. Renna, D.Landre: S. 56; Felix Ogris: S. 73;

### **Danksagung:**

Unmittelbar nach Erscheinen von „Langweilig ist es woanders“ traten viele Herforder und Menschen mit Herforder Wurzeln an mich heran, um mir weitere spannende Erlebnisse aus ihrer Heimatstadt zu erzählen. Ich durfte in den letzten Jahren viele Gespräche führen und Geschichten hören. Zum Teil waren sie lustig, überraschend. Andere Berichte waren dramatisch, emotional oder traurig. Einige Anregungen wurden für dieses Buch aufgegriffen. Mein Dank gilt allen, die mir aus ihrem Leben berichteten. Diese Menschen waren es letztendlich, die dieses Buch geschrieben haben.

### **1. Auflage 2014**

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout: Zay Design, Potsdam

Satz: Schneider Professionell Design, Schlüchtern-Elm

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH

Buchbinderische Verarbeitung:

Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg Verlag GmbH & Co. KG

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 05603/93050

[www.wartberg-verlag.de](http://www.wartberg-verlag.de)

ISBN: 978-3-8313-2753-9

# Inhalt

Vorwort	4
Straßen und ihre Namen	5
Post aus Herford	10
Eine außergewöhnliche Liebesgeschichte	14
Und dann war alles wieder da	19
16.27 ab Kleinbahnhof	24
Werbung bildet	28
Die Hochsitzakten	32
Ein Haus zieht um	36
Das Wulferthaus	40
Das Seepferdchen	45
Das Otto	50
Der Pilz	54
Hexenkolk	58
Der Flug des Adlers auf dem Gänsemarkt	63
Vom reinsten Hochdeutsch	68
Der alte Kaufhof	71
Die Godse	76

# Vorwort

Es gibt Informationen, die problemlos die Zeit überdauern. Wir finden sie in Fachbüchern, sie werden in den Schulen gelehrt. Diese Daten, überwiegend Jahreszahlen und Geschichtsereignisse, wurden irgendwann als merks- und bemerkenswert erachtet.

Und es gibt das Alltagsgedächtnis. Das können die Erlebnisse unserer Eltern und Großeltern sein, die wir unmittelbar aus ihren Erzählungen kennen. Oder Geschichten aus der Nachbarschaft. Bei Führungen durch Herford oder insbesondere nach Vorträgen in Seniorenheimen lerne ich oft dazu. Viele ältere Herforder erzählen mir aus ihrer Kindheit, der Stadt ihrer Jugend. Es ist eine unglaubliche Fülle an Informationen in dieser Stadt vorhanden. Ich habe das Gefühl, irgendwie verging die Zeit damals langsamer, wie sich auch an den Geschäften der Innenstadt ablesen lässt. Da, wo heute Friseurketten auf- und abtauchen, Handys und Smartphones verkauft werden, boten vor einigen Jahrzehnten Herforder Schlachter frische Wurst an, gab es Kurzwaren aus der Region.

Leider sind diese Informationen flüchtig. Heute noch präsent, werden sie in absehbarer Zeit verschwunden sein.

Dieses Buch versucht, einige solcher Erinnerungen zu bewahren. Durch die persönlichen Geschichten bleibt das Andenken an so manches liebenswerte Detail erhalten.

Mathias Polster

# Straßen und ihre Namen

Es gibt sie, die originellen Straßennamen. Keine Allerweltsbezeichnungen wie Berliner Straße. Nein, richtige Hingucker. Auf die Bedeutung von Bügelstraße und Fauler Steg könnte man noch kommen, die Namen sagen etwas über die Straße selbst aus. Sie waren krumm, es roch unangenehm. An was wird jemand denken, wenn er Mausefalle hört? An kleine Nager? Oder wenn er Holland liest? An unsere westlichen Nachbarn? Wie kam es zu diesen seltsamen, mehrere Hundert Jahre alten Straßennamen?

Generell wurde es irgendwann wichtig, dass Menschen ihre Wege und Plätze genauer benannten. Schließlich mussten sie wissen, wo wer wohnt, arbeitet oder wo die Straße hinführt. Zu den bekanntesten und am weitesten verbreiteten Straßennamen in Mitteleuropa gehörten die Hellwege. Im alten Niederdeutsch bedeutete das so viel wie lichter, breiter Weg. Auch Herford hatte vor 500 Jahren noch einige davon. Es waren alles Straßen, die aus der Stadt hinausführten, wie die heutige Bielefelder und Bündler Straße. Auch die Enger Chaussee und Salzufler Straße waren wichtige Handelsstraßen, eben Hellwege. Zur besseren Übersicht wurden sie später nach den Orten benannt, zu denen sie führten. Es gab in Herford auch Straßen, die aus anderen Gründen umbenannt wurden. Dazu gehört die Gertrudstraße, die einstige Sogestrategie oder auch Saustraße. Anfang des 20. Jahrhunderts wollten deren Anwohner nicht mehr in einem Gässchen mit so

anzüglichen Namen wohnen. 1904 wurde sie umgetauft. Der neue Straßename soll an die Herforder Fürstäbtissin Gertrud II. zur Lippe erinnern. Die berühmte Äbtissin hätte wahrlich Besseres verdient, als diese mittlerweile kleine Sackgasse.

Dann gibt es die Straßen mit Berufsbezeichnungen. Neben plakativen Bezeichnungen wie Bäcker- oder Schmiedestraße haben wir hier in Herford auch einige Namen zu bieten, deren Bedeutung sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Dazu gehört die Löhrrstraße, die 1438 erstmals als Loderstrate erwähnt wird. Dahinter verbirgt sich die Berufsbezeichnung der Lohgerber. Offenbar gab es in der Straße einen oder mehrere Handwerker, die Rinderhäute zu kräftigem, widerstandsfähigem Leder verarbeiteten. Oft wurde das für Gürtel, Sättel oder Schuhsohlen genutzt.

Johannisstraße führt in die Irre. Natürlich nur dem Namen nach. Tatsächlich hat der nichts mit einem Johannes zu tun. Alt ist der Name. Bereits 1333 ist diese Honstrate auf einer Urkunde zu finden, was einfach hohe Straße bedeutet. Vielleicht führte hier der Weg über einen Damm zur Werrefurt. Um 1600 wurde der Verbindungsweg noch Hohe Strate genannt. Dann tauchen die Schreibweisen Hohe- und Johan Strate zeitgleich auf, bis die ursprüngliche Bedeutung vergessen war. Letztendlich hieß die Johannisstraße ursprünglich Hohe Straße. Der Name Holland muss ebenfalls auf die besondere Lage des Geländes zurückgeführt werden. Holland, das hohe Land. Man kann davon ausgehen, dass auch diese Straße



Blick in die Mausefalle um 1890. Sie war die Verbindung zwischen dem städtischen Alten Markt und der freiweltlichen Abtei.

mit den Furten an Werre und Aa in Verbindung gebracht werden muss. Auch hinter dem Schulwall steckt nicht das, was offensichtlich scheint. Könnte man doch glauben, der Name bezieht sich auf eine heute in unmittelbarer Nähe stehende Institution. Als jedoch 1269 erstmals Sculenporte auf Pergament geschrieben wurde, gab es weit und breit keine Schule. Die Erklärung liegt im Namen selbst. Jemanden scheel anschauen, das hat jeder schon mal gehört oder selbst gesagt. Scheel oder früher

scul heißt verborgen, nicht offen. Hier am Wall gab es im Mittelalter eine geheime, verborgene Pforte in der Stadtmauer, durch die heimlich Boten schlüpfen konnten. Da Jahrhunderte später das entsprechende Stück dem Steinertorwall zugeschlagen wurde, ist das Geheimnis mittlerweile vollkommen versteckt. Extrem scheel.

Ein besonderes Highlight der Namensgebung ist der nur wenige Meter lange Verbindungsweg zwischen städtischem Alten Markt und dem Münsterkirchplatz. Vermutlich kennt jeder eine Geschichte, in der irgendwer flüchten oder stiften gehen musste. Stiften gehen. Auch diese Redewendung stammt aus dem Mittelalter. Zum Stiften gehen benötigt man zumindest ein Kirchengelände, möglicherweise einen Stift. Wer sich in den Herforder Reichsstift flüchtete, war vorerst in Sicherheit. Da der Bereich jedoch mit einer Mauer umgeben war, saß der Flüchtler fest. Wie in einer Mausefalle. Und deshalb wurde der kurze Verbindungsweg zwischen Stadtgebiet und dem Bereich der Fürstabtei einfach Mausefalle genannt.

Auch die Straße Auf der Freiheit erinnert an diese besondere Situation der eigenen Gerichtsbarkeit innerhalb des Stiftes. Ab wann man die Straße so benannte, ist nicht bekannt. Offiziell wurde der Name 1886 eingeführt. Vermutlich bezeichnete man bis zur Säkularisierung alle Straßen innerhalb des Stiftes mit Auf der Freiheit. Bevor im März 1977 das neue Teilstück des Innenstadtrings zwischen der Löhrstraße und der Kreuzung am Bahnhof eingeweiht wurde, entspann sich im Rat eine heftige Debatte um dessen Namensgebung. Um an den alten Hof Ol-



Auf dem Holland oder einfach Holland. Das Foto wurde Anfang der 60er-Jahre aufgenommen.

denherforde zu erinnern, der einst hier gestanden hatte, sprachen sich einige Stimmen für „Am Königshof“ aus. Der Parkplatz vor dem Technischen Rathaus sollte entsprechend „Königshof“ heißen. Vielleicht ein erhebendes Gefühl für die hier parkenden Mitarbeiter der Verwaltung, historisch jedoch vollkommen irreführend. Glücklicherweise stimmte die Mehrheit für eine einfache Verlängerung „Auf der Freiheit“.

Während man in der Radewig für den vierspurigen Innenstadtring einen eher historisierenden Straßennamen ins Gespräch brachte, hatte das Teilstück in der Neustadt weniger Glück. Berliner Straße sollte großstädtisches Flair andeuten. Als Name für die neue große Kreuzung Lübberstraße/Berliner Straße hatte man an Potsdamer Platz gedacht. Glücklicherweise fiel diese Idee durch.

WEITERE BÜCHER AUS DEM WARTBERG VERLAG  
FÜR IHRE REGION



**Liebenswertes Bielefeld**

Matthias Rickling  
72 Seiten, Farbabbildband dt./engl./frz.  
ISBN: 978-3-8313-2508-5

**Spaziergang durch das alte Bielefeld**

Claudia Quiring  
80 Seiten, Farbfotos  
ISBN: 978-3-8313-2108-7



**Freizeitführer Ostwestfalen-Lippe**

Annerose Sieck  
192 Seiten, zahlr. Fotos  
ISBN: 978-3-8313-1959-6

**Geschichten und Anekdoten  
aus Detmold**

Also um vier am Donopbrunnen  
Peter Schütze  
80 Seiten, zahlr. Fotos  
ISBN: 978-3-8313-2420-0



**Jahrhundertprojekt Biggetalsperre**

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft  
Achim Gandras  
84 Seiten, zahlreiche Fotos  
ISBN: 978-3-8313-2274-9

**Der Teutoburger Wald**  
Ulf Kaack, Werner Otto  
72 Seiten, Farbabbildband dt./engl./frz.  
ISBN: 978-3-8313-2492-7



WARTBERG VERLAG GMBH & Co. KG  
BÜCHER FÜR DEUTSCHLANDS STÄDTE UND REGIONEN  
Im Wiesental 1 · 34281 Gudensberg-Gleichen · Telefon (05603) 93050  
Fax (05603) 930528 · www.wartberg-verlag.de

Wenn ich durch Herford schüre, bekomme ich manchmal die unglaublichsten Dönekens zu hören. Einige davon wurden noch nie in der Öffentlichkeit erzählt. So entstand 1963 zufällig eine der außergewöhnlichsten Fotodokumentationen der Stadt. Der Anlass war banal. Die Verwaltung hatte die geplante Außenwerbung eines Frisörsalons verboten. Daraufhin schickte der Figaro einen seiner Blagen mit der Kamera durch Herford, der dokumentierte, dass die Stadt voller ähnlicher Werbeschilder war. Die Außenwerbung kam ans Haus, die Fotos wurden entsorgt. Nach Jahrzehnten tauchten jetzt die vergessenen Negative wieder auf.

Andere Episoden berichten von der vermeintlichen Rettung einer Hexe an der Aa, von Senfbrötchen im Otto Weddigen Bad oder der in den 60er-Jahren geplanten Traditionsinsel am Münsterkirchplatz.

Eines ist allen Geschichten gemeinsam – die Verbundenheit der Herforder mit ihrer Stadt. In guten wie in schlechten Zeiten.



## Der Autor

Mathias Polster, Jahrgang 1958, kam vor mittlerweile 25 Jahren nach Ostwestfalen. Seitdem lebt und arbeitet der gebürtige Sachse in seiner neuen Heimat, der altehrwürdigen freien Reichs- und Hansestadt Herford. Als Gästeführer bringt er Fremden und Herfordern

diese liebenswerte Stadt näher, die weit mehr zu bieten hat, als man auf den ersten Blick vermutet. Im Wartberg Verlag ist bisher erschienen „Langweilig ist es woanders“.



ISBN: 978-3-8313-2753-9



9 783831 327539

€ 11,00 (D)